

Klaus Werner-Lobo legt inhumane Machenschaften der Großkonzerne offen

Wenn Unternehmen große Kriege finanzieren, sich mitverantwortlich machen an über 5 Mio. Toten oder Konzerne Placebo-Studien an lebensbedrohlich kranken Menschen durchführen, dann passiert dies oft abseits jeglicher medialer Aufmerksamkeit. Einer, der diese Missstände aufzeigt, ist **Klaus Werner-Lobo**, Autor des internationalen Bestsellers „Schwarzbuch Markenfirmen“.



Am Montag erklärte Werner-Lobo als zweiter Referent der **Wirtschaft 2050: Mission. Zukunft. Denken** die Zusammenhänge zwischen bedingungslosem Profitinteresse und Verbrechen an der Menschlichkeit. Vor über 210 Besuchern erzählte er im Kristallsaal anekdotisch wie er getarnt als korrupter Rohstoffhändler die Beteiligung des deutschen Großkonzerns Bayer an der Mitfinanzierung des größten Krieges seit dem Zweiten Weltkrieg offenlegte. Über ein Tochterunternehmen bezog das Unternehmen den gefragten Rohstoff Tantal von kongolesischen Rebellen, denen eine Reihe an Menschenrechtsverbrechen in der DR Kongo angelastet wird. Darunter zählen zum Beispiel Massenvergewaltigung, der Einsatz von Kindersoldaten und Kinderarbeitern unter sklavenähnlichen Bedingungen, die unter Androhung des Erschießens in Bergwerken arbeiten müssen.

Als weiteres Beispiel des ausbeuterischen Verhaltens vonseiten der Großkonzerne nannte der Globalisierungskritiker die systematische Erprobung von Placebo-Tabletten an lebensbedrohlich erkrankten Patienten. Sein Co-Autor Hans Weiss konnte nachweisen, dass viele bekannte Pharma-Konzerne wie Pfizer und Syngenta Ärzte in Indien bestechen, um Placebo-Tests an Brustkrebs erkrankten Patienten durchzuführen und sie somit ohne richtige Behandlung einen schmerzvollen Tod aussetzen.

Um mit diesen inhumanen Methoden davonzukommen, bedarf es der Angst. Werner-Lobo beschreibt wie die ungleiche Verteilung von Macht zur Angst der Großzahl der Menschen führt und wie dieses Verhältnis dazu beiträgt, die Position der Mächtigen abzusichern.

In diesem Zusammenhang seien auch die aktuellen Entwicklungen der Flüchtlingsbewegungen zu sehen. Politische Akteure versuchen hier wiederum gezielt Angst zu generieren, Angst vor den Schwächsten und Schutzbedürftigen unserer Gesellschaft. Diese Angst richtet sich gegen

Menschen, die gezwungen wurden, ihre durch die bestehenden Machtverhältnisse zerstörte Heimat zu verlassen.

Dem Vortrag anschließend gab es noch die Möglichkeit in einer Fragerunde verschiedene aufgeworfene Punkte zu diskutieren, was vom Publikum auch ausgiebig in Anspruch genommen wurde. Der Vortragsabend wurde wieder mit einem Buffet abgerundet, welches kostenlos vom Weltladen Waidhofen/Ybbs zur Verfügung gestellt wurde.



Fotocredits: Andreas Kössl (NÖN)